

# Die innere Verschiedenheit der historischen Sprache

## **"Historisch"**

bezieht sich hier auf den historischen  
Status nicht auf das historische Werden

## **Historische Sprachen**

z.B. das Französische, das Italienische,  
das Englische

Die Sprechenden dieser Sprachen und  
die Sprechenden anderer Sprachen be-  
zeichnen eine Sprache als 'französisch',  
'italienisch', 'englisch'.

Eine **historische Sprache** ist aber in sich nicht homogen und kann als solche nicht im Sprechen realisiert werden.

Das heißt, wir sprechen nie die ganze historische Sprache Französisch, sondern immer nur eine ihrer **Varietäten** (Sprechweisen).

**Die historische Sprache Französisch realisiert sich also über ihre inneren Varietäten.**

# Die Varietäten einer historischen Sprache

Innerhalb einer historischen Sprache stellen wir bestimmte **Typen von Unterschieden** fest:

**im geographischen Raum:** an den verschiedenen Orten werden unterschiedliche Arten der historischen Sprache gesprochen,

**bei den sozio-kulturellen Schichten:** die verschiedenen Schichten sprechen unterschiedliche Arten der historischen Sprache,

**bei den verschiedenen Sprechsituationen:** in den verschiedenen Sprechsituationen werden unterschiedliche Arten der historischen Sprache gesprochen.

## Die Unterschiede im geographischen Raum

Die **Unterschiede im geographischen Raum** nennen wir **diatopische Unterschiede**.

Auf je **einen Ort** oder auf je **eine Gegend** bezogen haben wir **syntopische Einheiten**, Einheiten also die nicht den ganzen geographischen Raum, sondern nur eine Gegend, einen Ort betreffen.

Diese Einheiten werden «**Dialekte**» genannt.

Wir können 3 Arten von Dialekten unterscheiden:

### 1. **primäre Dialekte:**

Es sind dies die Dialekte, die schon vor der Entstehung der Hoch- bzw. Gemeinsprache existierten.

Bei der **historischen Sprache Französisch** sind dies z.B. *Picard*, *Normand*, *Poitevin*, *Francien* etc.

Die **Hoch- oder Gemeinsprache** ist ursprünglich selbst einer dieser Dialekte.

Bei der **historischen Sprache Französisch** ist damit das *Francien* gemeint.

Zwischen '**Sprache**' und '**primären Dialekten**' besteht sprachstrukturell kein Unterschied. Beides sind **vollständige Systeme**.

Die **Abgrenzung** zwischen 'Sprache' und 'Dialekt' erfolgt zumeist aufgrund von **kulturgeschichtlichen, politischen, ökonomischen etc. Faktoren**.

So werden das **Niederländisch** und das **Katalanische** als **historische Sprachen** bestimmt; das **Sardische** in der italienischen Linguistik dagegen als primärer Dialekt der historischen Sprache Italienisch, in der deutschen Romanistik aber als historische Sprache.

## 2. sekundäre Dialekte

Es sind dies die **regionalen Unterschiede**, die sich **innerhalb der Gemeinsprache** herausgebildet haben.

Das heißt: einer der primären Dialekte 'erhebt sich' im Laufe der Geschichte aus verschiedenen Gründen über die anderen primären Dialekte und wird zur Gemeinsprache, die die anderen Dialekte überdacht.

Erst dann können wir strenggenommen von den 'Dialekten des Französischen' sprechen und damit die primären Dialekte meinen (*parlers locaux du type d'oïl*, abwertend *patois* + nach Bodo Müller *langues ethniques, langue minoritaires* – Elsässisch, Bretonisch).

Wenn sich diese Gemeinsprache, hier *le français* oder *le français tout court* (*langue commune, langue générale, langue national, langue officiel*) dann über die verschiedenen Dialekt-Gebiete verbreitet (in Frankreich auch über die Gebiete der *langues ethniques*), entstehen in ihrem Innern **sekundäre diatopische Unterschiede** und damit die **sekundären Dialekte**.

Bei der **historischen Sprache Französisch** sprechen wir hier von den *français régionaux*.

Die *français régionaux* (z.B. *français régional du Midi*) funktionieren in einer bestimmten Gegend als *langues véhiculaires* (Verkehrssprachen), werden aber nicht nur dort verstanden.

Zu den sekundären Dialekten werden auch das Frankokanadische, das Französische in der Schweiz und in Belgien gezählt.

### 3. tertiäre Dialekte

Es sind dies die **regionalen Unterschiede**, die sich **innerhalb der Standardsprache** zeigen.

Das heißt, eine **bestimmte** zumeist lokal und sozio-kulturell charakterisierte **Art der Gemeinsprache** entwickelt sich zur **Norm** bzw. zum **Standard** oder wird als solche(r) festgelegt.

z.B. die deutsche Bühnenaussprache.

Mit **Norm** ist hier ein Standard gemeint, der als **Modell für ein gutes Sprechen einer Sprache** gilt.

Dieser **Standard** kann nun selbst wieder **an den verschiedenen Orten** einer Sprachgemeinschaft **unterschiedlich realisiert** werden und zwar regelmäßig.

Zumeist handelt es sich hierbei um **Unterschiede in der Aussprache:**

Bei der **historischen Sprache Französisch** kann hiermit z.B. die unterschiedliche Aussprache des Standardfranzösischen durch Sprechende aus Paris und Sprechende aus dem *Midi* gemeint sein

**historische Sprache Deutsch:** vgl. Kohl - Möllemann - v. Stoltenberg

Es kann aber z.B. auch Unterschiede im **genormten Wortschatz** geben, wie etwa bei der historischen Sprache Deutsch

vgl. die von der **Handwerksordnung** von 1965 **für Bayern** als Bezeichnungen im **amtlichen Verkehr** zugelassenen Handwerksbezeichnungen:

Pflasterer neben Straßenbauer  
Spengler neben Klempner

Solche Unterschiede zeigen sich aber z.T. auch auf der Ebene der Grammatik:

ich bin geschwommen  
ich habe geschwommen  
Perfekt statt Imperfekt

Vourey: *J'ai eu travaillé* (temps surcomposés)

## **Die Unterschiede bei den sozio-kulturellen Schichten**

Die **Unterschiede bei den sozio-kulturellen Schichten** nennen wir **diastratische Unterschiede**.

Auf je **eine Schicht** bezogen haben wir dann **synstratische Einheiten**, Einheiten also, die nicht die ganze Gesellschaft, sondern nur jeweils eine Schicht betreffen.

Diese Einheiten nennen wir «**Sprachniveaus**» oder auch «**Soziolekte**».

## Die Unterschiede bei den Sprechsituationen

Die **Unterschiede bei den Sprechsituationen** nennen wir **diaphasische Unterschiede**.

**Auf je einen Sprechsituationstyp bezogen** haben wir dann **synphasische Einheiten**, Einheiten also, die nicht das Sprechen als solches betreffen, sondern einen bestimmten Typ von Sprechsituation.

Diese Einheiten werden '**Sprachstile**' genannt.

Bei der **historischen Sprache**  
**Französisch** unterscheiden wir so z.B.:

*français cultivé (soigné, choisi,  
soutenu, tenu)*

*français courant (usuel, commun)*

*français familier*

*français populaire*

*français vulgaire*

Die **Sprechsituation** wird dabei **bestimmt** von den **Gesprächsteilnehmerinnen** und **-nehmern**, vom **Sprechgegenstand**, vom **Sprechumstand** etc.

Zu den Sprachstilen gehören auch die

**Sprachen der sozialen Gruppen**, z.B.  
Berufsgruppen, Fußballfans;

**der Generationen**: z.B. Jugendsprache  
- Sprache der Alten;

**der Geschlechter**: Frauensprache -  
Männersprache;

**Fachsprachen**: z.B. *langues  
techniques, langues de spécialités* etc.

# Das Verhältnis zwischen den verschiedenen Arten von Varietäten

## **Dialekt Sprachniveau Sprachstil**

1. Ein Dialekt ist charakteristisch für einen bestimmten Ort.
2. Ein Dialekt kann aber auch eine bestimmte Schicht charakterisieren.
3. Ein Dialekt kann auch eine bestimmten Sprechsituation charakterisieren.

Die **Einheiten selbst** sind aber **nie** vollkommen **homogen**.

Ein **Dialekt** als Sprache eines bestimmten Ortes oder einer bestimmten Gegend besteht zumeist aus verschiedenen *Sprachniveaus* und verschiedenen *Sprachstilen*.

Ein **Sprachniveau** als Sprache einer bestimmten Schicht umfaßt zumeist verschiedene *Dialekte* und *Sprachstile*.

Ein **Sprachstil** als Sprache einer bestimmten Situation umfaßt zumeist verschiedene *Dialekte* und *Sprachniveaus*.

# Architektur der historischen Sprache

Dieses **Zusammenspiel** von **diatopischen**, **diastratischen** und **diaphasischen** Unterschieden bzw. **syntopischen**, **synstratischen** und **synphasischen** Einheiten macht die **Architektur**, den äußeren Aufbau **der historischen Sprache** aus.

## Die funktionelle Sprache

Bei der funktionellen Sprache handelt es sich um ein **homogenes Sprachsystem**.

Eine funktionelle Sprache ist also **zugleich syntopisch, synstratisch, synphasisch**. Das heißt wir betrachten die Sprache

**an einem bestimmten geographischen Ort**

**dort bei einer bestimmten sozio-kulturellen Schicht**

**und dann in einer bestimmten Sprechsituation.**

z.B.

die familiäre Sprache der Mittelschicht  
von Paris.

Eine funktionelle Sprache ist darüber hinaus auch **synchronisch**, d.h. wir betrachten einen bestimmten Sprachzustand.

Das Beispiel muß also folgendermaßen erweitert werden:

die familiäre Sprache der Mittelschicht  
von Paris 1992/in den achtziger  
Jahren/im 18. Jahrhundert

Im Sprechen wird an jeder Stelle eine bestimmte funktionelle Sprache realisiert, so z.B. eine bestimmte Form des Französischen.

Damit besteht eine historische Sprache aus vielen verschiedenen funktionellen Sprachen.

# Die verschiedenen Strukturierungsebenen der funktionalen Sprache

System

Norm

Rede

Das **System** enthält alles, was **objektiv funktionell** ist, d.h. die **bedeutungsunterscheidenden Oppositionen**.

Die **Norm** enthält alles, was im Sprechen **normale, traditionelle, gemeinsame Realisierung des Systems** ist.

Die **Rede** enthält alles, was im Sprechen **individuelle, okkasionelle Realisierung der Norm** ist.

Beispiele:

a) *Wortbildung*

System:

Les noms masculins terminés en "*teur*" ont:

- a) si le "t" appartient au verbe de base, un féminin en "*teuse*" : *une acheteuse*
- b) si le "t" n'appartient pas au verbe de base, un féminin en "*trice*" : *une directrice*

Norm:

- L'usage actuel a tendance à donner un féminin en "*trice*" même à des noms dans lesquels le "t" appartient au verbe de base : *une éditrice*
- Dans certains cas, la forme en "*trice*" n'est pas acceptée aujourd'hui: *une auteur*.
- Au Canada, on préconise et on utilise : *auteure, ingénieure, docteure...*
- Frankreich: *une auteur, ingénieur, docteur*

Rede:

jemand sagt *éditrice*, jemand *éditeure*, jemand *éditeuse*

Um eine Sprache **korrekt** zu sprechen, muß man also nicht nur deren System, sondern auch deren Norm kennen.

**System, Norm und Rede** machen die **Struktur der funktionellen Sprache** aus.